

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 22. Freitag, den 22. Januar 1830.

Politisches Rundgemälde von 1829.

Endlos liegt die Welt vor deinen Blicken,
Und die Schifffahrt selbst ermisst sie kaum,
Doch auf ihrem ungemessnen Rücken
Ist für zehnen Glückliche nicht Raum!

So sang einst der unsterbliche Schiller, und wenn es uns vergönnt ist, einen Rückblick auf das vergangene Jahr zu werfen, auf die Ereignisse, welche sich in den einzelnen Ländern aller Welttheile zugetragen haben, so werden wir die Wahrheit seines Spruches in hohem Maße bestätigt finden. Die Menschen und die Natur arbeiteten aller Orten, mehr oder weniger, mit vereinten Kräften dahin, den Lebensgenuß eher zu verhindern und zu vermindern, als herbeizuführen und zu vermehren! Beginnen wir unsern Rückblick mit dem westlichsten Lande Europa's, mit

Portugal;

welche Summe von Jammer und Elend tritt uns vom ersten bis zum letzten Tage des Jahres da entgegen!

Hörst du es wohl, das tiefe Schmerzensstöhnen,
Das in Lisboas Kerkern jetzt erschallt?
Und das die Henkersknechte frech verhöhnen,
Die sich Don Miguels Blutgier dort beställt.

Es schifften sich vergebens, am 2. Januar,
30 nach England geflüchtete Portugiesen in

Plymouth ein, und vergebens folgten ihnen am 20. Januar noch 142, um nach Terceira zu gehn und sich mit ihren Waffenbrüdern dort zu vereinen, um vielleicht ihr Vaterland von der Tyrannei eines Usurpators zu befreien, denn als die ersten in Terceira (am 16. Januar) landen wollten, wurden sie von einer englischen Fregatte mit Flintenschüssen empfangen und als Gefangene nach Orest gebracht, wo man, im-Gegensatz dieser punischen Treue, den portugiesischen General Saldanha feierlich bewillkommte. Die später abgegangenen 142 fanden in Havre bei den Franzosen gleiche gastliche Aufnahme. Noch gab es im Februar 1600 solcher Portugiesen in England, die sich am 4. März erklären mußten, ob sie nach Brasilien oder Terceira gebracht seyn wollten. Der Himmel selbst schien auf den Usurpator zu zürnen. Als am 22. Febr. der Jahrestag seiner Rückkehr gefeiert werden sollte, kam ein Gewitter, das Lissabon zu zerstören drohte und ein Schiff vernichtete. Seit dem großen Erdbeben im vorigen Jahrhundert war kein solcher Aufruhr der Natur gewesen. Vielleicht wurden darum die Fasten streng zu halten geboten. Fleischnessen kostete das erstemal 50 und das zweitemal 150 Thaler Strafe. Don Miguel war zu Ende des Jah.

res 1828 durch die Wunden, die er bei einem Sturze des Wagens bekommen hatte, dem Tode nahe gewesen und durch ein halbes Wunder geheilt, aber auf seine blutdürstige Gesinnung machte dies wenig bessernden Eindruck. Jung und alt, Männer und Frauen schmachteten in seinen dichtgedrängten Kerkern, und starben in Menge dahin. Theils wurden sie dem Meere geopfert, theils gehängt, theils erstickten sie in den ungesunden Dünsten. 23,000 Menschen lagen zu Ende des Septembers in den Gefängnissen zu Lissabon und Oporto. Ein Hauptgefängniß ward unterminirt und mit Pulver unterfahren. Man erstickte die Gefangenen mit Kaltdunst. Selbst seine Schwester, sein Günstling, Queluz, ein zum Baron erhobener Barbier, entgingen seinen Mordlaunen nicht. Die erstere ward von ihm gemißhandelt, als sie für eine zum Tode verurtheilte Gräfin bat. Er wollte sie niederschießen, und traf, statt ihrer, ihren Kammerherrn, Graf von Camerado. Den Letztern ließ er in dem Augenblicke verhaften, wo er Graf zu werden hoffte, und noch weiß Niemand anzugeben, wodurch er die Gunst des Tyrannen so schnell verloren hat, ob er im Kerker schmachtet oder ob und wohin er aus Portugal fortgeschickt worden sey. Eine Hauptsache war es dem Usurpator, sich der Insel Terceira zu bemächtigen, wo gegen 4500 constitutionelle Truppen lagen. Es ging deshalb im August eine Expedition gegen dieselbe ab, die aber am 11. August aufs Haupt geschlagen wurde. 1300 ertranken, 1200 kamen bei der Kanonade um, 500 Mann gingen über und der Rest kam in jammervollem Zustande nach Lissabon zurück. Am Bord der Flotte befand sich eine Commission, den in Terceira befehlenden Grafen Villastor und seine Freunde zu richten, und, was gleichviel hieß,

hinzurichten. Da sich von England und Frankreich aus noch alle dort befindlichen portugiesischen Flüchtlinge nach diesem Sammelplatze der Freiheit ziehen werden, da namentlich 600 Portugiesen im Oktober nach Ostende aus Frankreich gebracht wurden, die keinen andern Zufluchtsort haben, so scheint für diese Insel nichts von fernern Unternehmungen Miguels zu fürchten zu seyn, besonders da auch in dem, wie ein erobertes Land behandelt, Madetra die Stimmung sehr ungünstig ist und das Heer in Portugal wenig Anhänglichkeit bezeugen kann. Am 20. August starb Miguels Tante, Benedicta, und vermachte einen großen Theil ihrer Juwelen an Don Pedro, der aber, da Miguel Testamentsvollstrecker seyn soll, schwerlich viel davon wird zu sehen bekommen. Schwer ist es zu bestimmen, wie das Verhältniß dieses Usurpators zu Europa's Ansichten von Fürstenrechten ausgeglichen werden soll. Die junge, eigentliche Königin von Portugal, Donna Maria di Gloria, verließ am 27. August England, um hilflos nach Brasilien zu gehn, wo ihr ein besonderer Hofstaat eingerichtet wurde. Don Pedro, ihr Vater, Kaiser von Brasilien, will von keiner Ausöhnung mit seinem Bruder hören, die England mehrmals begonnen hat. Anerkannt hat ihn *de facto*, nicht *de jure*, Nordamerika, und in letzterer Art blos Spanien, das ihn im Staatskalender als König aufführte. England ehrt ihn durch strenge Neutralität und der Papst durch Hinfendung eines Nuntius, der bei seinem Geburtstage am 26. Oktober erschien, wo sogar die Gefängnisse illuminirt werden mußten. In Rom selbst waren der Absendung dieses Nuntius eine Menge (15) Berathungen vorangegangen, weil vermuthlich Miguel nicht schnell und genug Geld herbeigeschafft hatte. Ganz

Por
hen
hie
wo
dur
wet
tisd
der
wa
hie
ver
ma
me
we

B
G
lie
W
fu

I

Portugal wurde übrigens von außerordentlichem Regen heimgesucht, der 4 Monate anhielt, alsdann kam eine fünfmonatliche Dürre, worauf wieder Regengüsse folgten, daß dadurch erzeugtes Elend aller Orten mit dem wetteiferten, was stockender Handel und politischer Fanatismus über Alle verhängte, die der Anhänglichkeit an Don Pedro verdächtig waren. Selbst der Bürgerkrieg verwüstet hier und da das Land. Die Parteienwuth verschmäht kein Mittel. In Madaira hatte man zu Ende des Jahres ein ganzes Regiment durch vergiftetes Brot zu morden gesucht, weil es der Constitution ergeben schien.

(Die Fortsetzung folgt.)

Kunstanzeige.

Wir machen das Publikum auf ein neues Blatt aufmerksam, das im Verlage des Herrn Georg Hofmann, desselben, welcher das beliebte „Vater Unser“ und „Tischrners Beibehaltung“ veranstaltete, von Herrn Fricke erfunden und ausgeführt und in der Thämeck'schen

Officin gedruckt ist. Mit den genannten Blättern hat es gleiche Größe. Es stellt eine Halle dar, die von zwei Palmen ausgehenden Säulen gebildet wird. Den großen Raum zwischen beiden füllen die zwei Gesehtafeln des israelitischen Helden Moses, der über ihnen Jesum anbetet. Die Würfel der Säulen zeigen links die Bundeslade mit dem Cherubim und rechts den Kelch mit einem Palmenzweig. Eben so stehen am Säulenschaft Aaron und das Emblem der christlichen Religion, eine Jungfrau, mit dem Sternenzranze etc. einander gegenüber. Wir schweigen von noch mehreren andern, sehr gut erfundenen, Engelgruppen und der netten Ausführung des Ganzen, das sich zu einer Zimmerdecoration vorzüglich eignet.

Universitätschronik.

Am 20. Januar vertheidigte, unter dem Vorsteh des Herrn D. H. R. D. Johann Gottfried Müller, der Herr Stud. jur. Carl Wilhelm Theodor Heimbach aus Gisleben (5) streitige Rechtsfälle, und seine Opponenten waren:
 Herr M. Gustav Ernst Heimbach } aus Leipzig.
 Herr Stud. jur. Baptista Alippi }

Redakteur und Verleger D. A. F. St.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 22. Januar: Maskenball.

Aegyptische Zauber-Künste.

Morgen, den 23. Januar,

d r i t t e V o r s t e l l u n g

im Saale des Herrn Pusch (Hotel de Pologne.)

Einlaßkarten à 16 Gr. sind im Hotel de Pologne Nr. 53 zu haben.

NB. In Hinsicht der Plätze ist eine bessere Anordnung getroffen, und um dem Wunsche eines hochachtbaren Publikums zu genügen, sind die Plätze à 12 Gr. auf 8 Gr. herabgesetzt und zur bessern Schau die nothwendige Anhöhe erbaut worden.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

ENCYCLOPÄDIE der medicinischen Wissenschaften

nach dem

Dictionnaire de Médecine

frei bearbeitet und mit nöthigen Zusätzen versehen.

In Verbindung mit mehreren deutschen Aerzten herausgegeben

VON

Friedrich Ludwig Meissner,

Doctor der Medicin, Chirurgie und Geburtshülfe, akademischem Privat-Dozenten, der naturforschenden Gesellschaft und der öconomischen Societät zu Leipzig ordentlichem Mitgliede.

Erster Band. *A—Apyrexia.*

Dass bei der täglich steigenden Vervollkommnung der Arzneiwissenschaft und ihrer einzelnen Branchen, mit Inbegriff der zu ihr gehörigen, sich ebenfalls immer weiter ausbreitenden Hülfswissenschaften, wodurch das ärztliche Studium von Tage zu Tage mehr erschwert wird, eine brauchbare medicinische Encyclopädie ein tief gefühltes Bedürfniss ist, haben die Aerzte der neuern Zeit allgemein anerkannt; doch gebührt Frankreich der Ruhm, diesem Bedürfnisse zuerst abgeholfen zu haben. Im Jahre 1828 ist durch das vereinte Wirken der berühmtesten französischen Aerzte, *Adelon, Béclard, Bielt, Breschet, Chomel, H. Cloquet, J. Cloquet, Coutanceau, Desormeaux, Ferrus, Georget, Guersent, Lagneau, Landré-Beauvais, Marc, Marjolin, Murat, Orfila, Pelletier, Raige-Delorme, Rayer, Richard Rochoux, Rostan, Roux und Rullier*, die neueste medicinische Encyclopädie (*Dictionnaire de Médecine*) in 21 Bänden beendigt und dem letzten Bande ein Anhang nöthig gewordener Zusätze zu den früheren beigegeben worden, so dass dieses ganze Werk als erst seit einigen Monaten erschienen zu betrachten ist.

Diese Encyclopädie umfasst alle die verschiedenen Branchen der Medicin, als die Anatomie, Physiologie, die medicinischen Naturwissenschaften, die Hygieine, Pathologie, Pharmacie, Therapie, Chirurgie, Geburtshülfe, Medicina forensis u. s. w., jedoch mit vorzüglicher Berücksichtigung des practischen Bedürfnisses. Die verschiedenen Gegenstände sind in alphabetischer Ordnung, und so aufgestellt, dass bei der Classification der Materialien die gebräuchlichsten Benennungen gewählt worden sind.

Das ganze Werk erscheint in 10 Bänden binnen 3 Jahren, und zwar jeder Band für den Subscriptionspreis von 2½ Thlr. Sächs. oder 4 Fl. 30 Xr. Rhein., so dass das beendigte Werk um die Hälfte wohlfeiler seyn wird, als die französische Original-Ausgabe. Nach dem Erscheinen des zweiten Bandes hört obiger Subscriptionspreis auf und tritt der Preis von 3½ Thlr. Sächs. oder 6 Fl. 18 Xr. Rhein. pr. Band ein.

Der 2te Band erscheint im Februar dieses Jahres.

A. Fest'sche Verlagsbuchhandlung.

Die Verirrungen des Geschlechtstriebes,
deren Ursachen, Folgen, Verhütungs- und Rettungsmittel. Von D. J. C. Fled.
8. 1 Thlr.

Der Gegenstand, den diese Schrift mit züchtigster Bartheit behandelt, ist zu hochwichtig und die hier gebotene Hülfe und Rettung von zu unschätzbarem Werthe, als daß nicht in tausend Fällen jeder Tag, wo sie ungelesen bleibt, ein großer Verlust wäre.

(Leipzig, in der Rein'schen Buchhandlung, neuer Neumarkt, hohe Lilie).

B a d e : A n z e i g e .

Auf Verlangen mehrerer resp. Badegäste wird das russische Dampfbad für jetzt Mittwochs, Sonnabends und Sonntags geheizt, und kann an diesen Tagen von früh Morgens 8 Uhr an bis Abends spät gebadet werden.
F. E. Krüger.

Empfehlung. Ball-Engagements-Tafelchen von weißem Pergament, in rothem Safian mit Goldschnitt und Goldverzierung gebunden, sind wieder vorrätzig, und fortwährend billig zu haben; dieses zeugt Tanzlustigen hiermit an

C. H. E. Arndt, unter der alten Waage.

Verkauf. Beste neue gebackene Saal-Pflaumen verkauft den Centner à 4 Thlr. 8 Gr., das Pfund à 1 Gr.
J. A. Lehmann, Peterssteinweg Nr. 846.

Verkauf. Ganz gute, frische Bierhesen sind immerwährend zu haben im goldnen Weinsfaß bei
F. A. Leuchte.

Verkauf. Ein einspänniger Schlitten und ein Wagen in Federn, ein- und zweispännig zu fahren, fast noch neu, sind wegen Veränderung zu verkaufen und Näheres im Gewölbe unter Nr. 317 gleich neben der Seifenfabrik zu erfahren.

Verkauf. Eine bedeutende Auswahl selbst gefertigter Gold- und Silber-Tressen, dergleichen Gallonen und Spitzen, seidene Borden mit Gold und Silber eingewirkt (zu Gürteln sich eignend), Lahnänder in allen Breiten, cordirte Gold- und Silber-, so wie auch Lahnfranzen, Rund-, Platt- und Kettelschnuren, Bouillons, dergleichen Herren- und Damen-Mantelquasten, verschiedene Sorten seidene Knöpfe und alle Arten Posamentierer-Waaren empfiehlt und verkauft billigst
Carl Bischoff, Posamentierer, Ecke des Barfußgäßchens und Marktes.

Verkauf. Marinirte holländische Heringe pr. Stück 2 Gr. sind fortwährend zu haben bei
C. F. Kayser, Petersstraße Nr. 60.

Verkauf. Frische diesjährige Morcheln werden, das Pfund mit 8 Gr., verkauft, Grimma'sche Gasse im Keller Nr. 6.
Witwe Jungbanß.

Verkauf. Es sind zwei halbe Silberkure, wegen eingetretener Familienverhältnisse, billig zu verkaufen; Näheres beim Schuhmachermeister Graul, Petersstraße im großen Reiter.

Verkauf.

Alle Arten Gesichtsmasken

in größter Auswahl, alle Sorten Glacé-Handschuhe, Agraffen, Federn und dergl. empfehlen zu den wohlfeilsten Preisen
Gebrüder Tecklenburg.

Gesichtsmasken in grosser Auswahl,

als: ganze Larven nach Portraits, mit und ohne Haarbesatz und beweglichem Kinn, dergleichen geringere zu allen Characteren passend, falsche Backen, Stirn- und Domino-Masken aller Art, letztere auch gleich fertig mit Besatz, Flor- und Bandbrillen, falsche Nasen und Bärte, sind billig zu haben, bei
Carl Schubert, am Markte neben Auerbachs Hofe.

Gustav Oehler,

am Markte unter den Bühnen,

empfing colorirte Linons, und mehrere andere Stoffe im neuesten Geschmack zu Ballkleidern, und empfiehlt solche, wie alle andere Modeartikel, zu den billigsten Preisen.

C. G. A h n e r t,

Peterstraße Nr. 83,

empfehlte zu bevorstehenden Maskenbällen sein vollständig assortirtes Lager von feinen und ordinären

Venetianischen und Pariser Gesichts-Masken,

zu allen Characteren, nebst allen für Maskenbälle sich eignenden in diesen Artikel einschlagenden Gegenständen, unter Versicherung reeller Bedienung und möglichst billiger Preise.

Extrah. sächsische Merino's

in allen Farben von 6 bis 10 Gr. empfehlen

Hartwig & Freytag, Markt Nr. 2.

Hartwig & Freytag, Markt Nr. 2,

empfehlen billige couleurte und schwarze Florence à 5 Gr. pr. Elle.

Russischer Rindsmaul-Salat à la Moscovite

ist von heute an wieder ganz frisch und in derselben Qualität wie bisher zubereitet worden, und in Portionen zu 4 Gr., so wie in größern Quantitäten nach Belieben zu bekommen bei

A. F. Schmidt, wohnhaft im Sporengäßchen Nr. 83, 3te Etage, vorn heraus.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt bei einer Herrschaft auf dem Lande eine Kammerjungfer, die im Schneidern und Weißnähen wohl erfahren ist, und die Behandlung der Wäsche gründlich versteht, auch über ihr Wohlverhalten und ihre Geschicklichkeit glaubwürdige Atteste aufweisen kann. Das Nähere ist zu erfragen in der Schloßgasse Nr. 132, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zu Ostern für einen ledigen Herrn eine freundliche meublirte Stube nebst Alkoven, wo möglich in der Nähe des alten oder neuen Neumarkts, oder am Rosßplatz. — Desgleichen 2 Stuben und 2 Alkoven unter einem Verschlusse, für 2 ledige Herren. Desfallige Anzeige bittet man zu machen, Ritterstraße Nr. 759, im Gewölbe.

*** Ein den schönen Wissenschaften Besißner, von männlichem Alter, und ganz still und eingezogen lebend, möchte sich gern einigen Kindern durch seinen gründlichen Unterricht sowohl, als durch seinen musterhaften Umgang mit ihnen, und überhaupt durch sein sittlich Beispiel und Betragen, worüber er die besten Zeugnisse aufzeigen kann, nützlich machen, und wünscht deshalb recht sehr, so bald als möglich in einem Familienkreise als Hauslehrer aufgenommen zu werden! — Er würde sich in der allerniedrigsten Hütte glücklich fühlen, wenn er nur in derselben, seinem heißen Wunsche gemäß, ungestört nach allen seinen Kräften Gutes wirken, und so recht in Gott thätig seyn könnte! — Außer dem gewöhnlichen Unterrichte, ertheilt derselbe auch Unterricht im Lateinischen, auf dem Pianoforte, auf der Guitarre mit Gesang, auf der Flauto und Violino. Er verlangt für seinen unermüdeten Fleiß nicht einen Heller Gehalt oder Belohnung; das schöne Bewußtseyn: die ihm anvertrauten zarten Pflanzen im Weinberge des Herrn treu und gewissenhaft erzogen zu haben, ist ihm Belohnung genug! Er verlangt ferner keine Stube für sich allein, keine besondere Aufsicht, kein freies Waschen der Wäsche und kein Bett, weil er damit versorgt ist, — nur eine freundliche und liebevolle Behandlung! — Aeltern, welche ihm diese Freude (es wäre für ihn die größte) bereiten, ihm nämlich ihre Kinder anvertrauen wollen, mögen sie, diese große Freude, verkündigen dem Herrn Bier-Verleger Koch, auf der Fleischergasse Nr. 218.

Dienstgesuch. Ein starker, gesunder und sehr fleißiger Mensch von 21 Jahren, im Schrei

ben und Rechnen erfahren und mit Pferden gut umgehend, sucht als Markthelfer, Bedienter, Haus-, Pferde-, Bier-, oder Schleifknecht u. dergl. placirt zu seyn. Jedem Geschäft sich willig unterziehend, kann er besonders noch wegen seiner Ehrlichkeit und Treue Jedem bestens empfohlen werden. Zeugnisse und Handschrift sind einzusehen auf der Johannisgasse Nr. 1305, 3 Treppen links (Kunstmeister Dähne's Haus.)

Logis-Gesuch. Ein Familien-Logis von 3 Stuben mit allen nöthigem Zubehör, 1 oder 2 Treppen hoch, in der Lage vom Fleischerplaz bis an das Halle'sche Thor, wird sogleich zu miethen gesucht, in der Neugasse Nr. 1209, 2 Treppen rechts.

Logis-gesuch. Eine stille kinderlose Familie sucht von Ostern d. J. an ein kleines Familienlogis auf dem Lande, in der Nähe von Leipzig, am liebsten in den Koblgärten, Gohlis, Lindenau, Stötteritz oder Gutritsch. Wer ein solches gegen verhältnismäßigen Miethzins zu vermieten hat, wird ersucht, seine Adresse, mit Angabe der Piecen und des Preises, gefälligst mit D. E. bezeichnet in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Vermiethung. Am Peterssteinwege ist ein gut meublirtes Zimmer, 2. Etage vorn heraus, an einen ledigen Herrn für 24 Thaler jährlich zu vermieten, durch das Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung. In dem sub. Nr. 357 im Brühle allhier gelegenen Dittmann'schen Hause, die goldne Glocke genannt, ist von Ostern d. J. an die zweite Etage zu vermieten. Um nähere Auskunft zu erlangen, so wie wegen Abschließung des Miethcontracts, hat man sich an den Sequester Herbst auf dem hiesigen Rathhause zu wenden. Leipzig, den 7. Januar 1830.

Vermiethung. Zwei Familienlogis auf dem Ranstädter Steinwege, eins vorne heraus und eins im Hofe, sind zu Ostern zu beziehen. Näheres beim Eigenthümer im Kupfergäßchen Nr. 661.

Vermiethung. Ein kleines Logis, 1 Treppe im Hofe, ist für 32 Thlr. von Ostern an zu vermieten, womit auch ordnungsliebenden Leuten einige Aufwartungen mit übergeben werden können, Ritterstraße Nr. 715.

Zu vermieten ist am Markte ein großes Gewölbe nebst Schreibstube, außer den zwei Hauptmessen, für einen verhältnismäßig billigen Zins. Auch sind mit demselben mehrere Tafeln, Glasschränke und dergl. abzulassen. Das Nähere berichten gefälligst die Herren Hartwig und Freytag am Markte.

Zu verleihen ist zu den bevorstehenden Maskenbällen ein ganz schöner, schwarzseidener Herrn-Domino, und ein dergleichen Damen-Domino, beim Leihhaus-Taxator Dessy in Nr. 1300.

Zu verleihen sind in großer Auswahl Charakter-Masken-Anzüge und Domino's nebst Barets und Federn um billige Preise, bei
R. K. Böhme, Hainstraße Nr. 341, 4te Etage.

Einladung. Morgen, den 23. Januar, ist bei mir Schlachtfest nebst andern Speisen, wozu ich meine Gönner und Freunde ganz ergebenst einlade. A. Thiem e, in der Burgstraße.

Bekanntmachung. Morgen Abend von 5 Uhr an ist der Reich des Tierschen Gartens vollständig erleuchtet, und findet von einem gut besetzten Orchester ein Concert statt.

* * * Auch nach dem heiteren Blick ist die Schlittenbahn sehr gut.

Reisegelegenheit. Den Sonntag früh reist jemand mit eigenem Wagen per Extrapost nach Braunschweig; zu erfragen Grimma'sche Gasse Nr. 5, 2te Etage.

Verloren wurde auf dem Wege von der Barsufmühle um das Thor, die Gerbergasse vorüber, die andere Hälfte der Allee bis zum Grimma'schen Thore, von da in die Fleischergasse, eine Briefftafel, enthaltend einige Atteste, woran dem Eigenthümer vorzüglich gelegen ist; der Finder wird gebeten, solche beim Hausknecht in der Stadt Frankfurt a. M. abzugeben.

Verloren wurde gestern zwischen 1 und 2 Uhr vom Paulinerkirchhofe bis vor's Grimma'sche Thor ein leinenes Schnupstuch mit Hohnhaht, W. F. 9. weiß gestickt. Der Finder erhält bei Abgabe desselben, Petersstraße Nr. 32, 2te Etage, 8 Gr. Belohnung.

Verloren wurde am vergangenen Sonntage ein Sammetleibband mit Bronzeschloß, auf dem Wege aus dem Salzgäßchen durchs Barsufgäßchen, nach Reichels Garten oder auf der Eisbahn daselbst. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches in Nr. 408, eine Treppe hoch, gefälligst zurückzugeben.

* * * Na, Winter! machst du keinen Sommer, macht der Sommer oft den Winter.
G. P. F. F. M. B. Nr.

* * * Am 20. d. M. nach der Aufführung der Schwestern von Prag: Guten Abend, lieber Herr F...r. Sie schenken uns doch noch ein Bißchen das Vergnügen? — Allemal.

* * * In der in Nr. 21 der Sachsenzeitung enthaltenen Mittheilung von Dresden ist eines Tablettensaal's gedacht. Wo befindet sich derselbe? Mir ist nur ein Doublettensaal bekannt.
Ein Dresdner.

Thorzettel vom 21. Januar.

Grimma'sches Thor.		U.	Dr. Forstmeister Thieriot, von Weimar, bei Kfm. Thieriot	7
Gestern Abend.				
Dr. Hofrath Glent, a. Gotha, v. Dresden, p. d.	9		Vormittag.	
Vormittag.				
Die Frankfurter reitende Post	4		Auf der Frankfurter Eilpost: Dr. de la Cour, Musillus, u. Hrn. Kf. Bättner, Engels u. Dalman nebst Schwester, v. Frankfurt u. Eisenach, in St. Berlin	4
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. Fabrik. Schürich, v. Pulsnitz, pass. durch, und Hrn. Handelsbesl. Kuhnt u. Ripser, von hier, v. Dresden zurück	7		Die Gaster fahrende Post	5
Hrn. Gebr. Jahn u. Conrad, Glashändler, v. Schöna, pass. durch.			Der Frankfurter Post-Packwagen	8
			Hr. Lieuten. Graf v. Binzegerode, in kais. russischen Diensten, v. Frankfurt a. M., pass. durch	12
Hallesches Thor		U.		
Gestern Abend.				
Auf der Berliner Eilpost: Hr. Banq. Bergson, a. Hamburg, v. Berlin, in Muncelt's Hause	9		Peters Thor.	U.
Dr. Bürgermeister Ehrlich, v. Snabau, im Schw. Kreuz	10		Gestern Abend.	
Vormittag.				
Die Dessauer Post	2		Hr. Graf v. Rüdiger, a. Berlin, von Zeig, in St. Berlin	6
Die Braunschweiger Post	10		Hr. Commissionair Michael, a. Hamburg, v. Altenburg, im Hotel de Pologne	7
Nachmittag.				
Auf der Berliner Eilpost: Hr. Banquier Meyer, von hier, v. Berlin zurück, Hr. Kfm. Bönke, von Wittenberg, bei D. Hammer, Hr. Rusikus Henkel, a. Altenburg, v. Berlin, unbestimmt	5		Dr. Amtm. Busse, v. Pegau, bei Busse	2
Mad. Nebelung, v. Delitzsch, bei Fin.-Comm. Jacoby.				
Hr. Kammerath Döring, v. Sausedlig, pass. durch.			Hospital Thor.	U.
Hr. Kfm. Grimm, v. Benshausen, in der Sonne.			Vormittag.	
Kanstädter Thor.		U.		
Gestern Abend.				
Hrn. Kf. Blankart u. v. Moll, v. Raumburg, in der goldenen Krone	6		Die Freiburger fahrende Post	8
			Auf der Nürnberger Eilpost: Hr. Rittmstr. von Poletika, v. Hof, pass. durch, Hr. Candidat Kühn, v. Penig, in Hansens Hause	11
			Hr. Kfm. Lück, v. Margliffa, pass. durch.	
			Mad. Wagner, v. Dresden, im Blumenberge.	
			Hr. Fabrik. Heinrich, von Haynchen, in Hohmanns Hofe.	